

Donnerstag, 3. Juli 1997

Nepomuk zu Ehren

Traditionelles Johannesfeuer wurde entzündet

NACKENHEIM (gm) – Das Johannesfeuer wurde am 23. Juni in Nackenheim zu Ehren von Johannes Nepomuk entzündet. Nepomuk gilt als Schutzheiliger der Beichtväter, so der kath. Ortspfarrer Ricker.

Die Wahrung des Beichtgeheimnisses brachte König Wenzel IV. im März 1393 dazu, Nepomuk als den Beichtvater von Königin Johanna foltern und seinen Leichnam von einer Moldaubrücke in den Fluß werfen zu lassen.

So schildert es auch das traditionelle Lied: „Du aber schweigst still, Dein Mund

nicht sprechen will“ und „...ewig wollt' ich sagen, wo Johann begraben: zu Prag, bei Sankt Veit“. Johannes Nepomuk gilt gleichzeitig als der Schutzheilige gegen alle Gefahren des Wassers und ist deshalb an Brücken bzw. an Flüssen als Statue zu finden.

Willibert Leisler hatte für die Vorbereitung des Feuers gesorgt, die FF Nackenheim überwachte das Abbrennen des Johannesfeuers. Ortsbürgermeister Bardo Kraus dankte allen an den Vorbereitungen Beteiligten und war über die Anteilnahme an der Feier sehr erfreut.



Im Johannesfeuerschein: der katholische Pfarrer Ricker und Bürgermeister Kraus.
Foto: gm

Damit Sie schon heute lesen, was Sie morgen verpassen könnten.

WOCHENBLATT